

Zusammenfassung Ressourcenprojekt «Mineraldünger-Stickstoff durch Hof- und Recyclingdünger ersetzen»

Was ist die Motivation für das Projekt? Wo besteht Handlungsbedarf?

Das vorliegende Projekt verfolgt das Ziel, die N-Ausnutzung von Hof- und Recyclingdüngern mit organisatorisch-strukturellen sowie mit technischen Massnahmen gezielt zu erhöhen. So können Mineraldünger ersetzt, Nährstoffkreisläufe besser geschlossen, die Bodenfruchtbarkeit gefördert und Risiken für Stoffausträge in die Umwelt reduziert werden. Damit leistet die Branche einen Beitrag zum politisch geforderten sogenannten «Absenckpfad» gemäss parlamentarischer Initiative 19.475 für Stickstoff, wo die Ziellücke am grössten und damit der Handlungsbedarf am dringendsten ist.

Was sind die Projektziele?

- Ackerbaubetone Betriebe ersetzen Mineraldünger durch Hof- und Recyclingdünger, indem sie den Stickstoff aus betriebseigenen und zugeführten Hof- und Recyclingdüngern effizienter nutzen.
- Ausgewählte bäuerliche und gewerbliche Kompostier- und Vergärungsanlagen bereiten Kompost und Vergärungsprodukte so auf, dass deren agronomische Eigenschaften besser auf die Bedürfnisse der Kulturen abgestimmt sind und sich dadurch besser als Ersatz von Mineraldüngern eignen. Dies geschieht mittels Verfahren zur Separierung von Stoffströmen von organischem und mineralischem Stickstoff sowie durch Überführung von Stickstoff in wenig verlustgefährdete Verbindungen.
- Die Auswahl und Verfügbarkeit aufbereiteter Hof- und Recyclingdüngern, die dem Stickstoffbedarf der Kulturen besser angepasst sind, nimmt zu.
- Einführung eines auf der besseren N-Ausnutzung von Hof- und Recyclingdüngern basierenden und damit wirkungsorientierten Abgeltungsmodells.

Was ist innovativ?

- Aufbau einer ganzheitlichen, praxisorientierten N-Effizienzberatung, basierend auf den Erfahrungen der Hof- und Recyclingdüngerberatung des Kantons Aargau.
- Landwirtschaftsbetriebe erhöhen die N-Ausnutzung aus Hof- und Recyclingdüngern massgeblich.
- Innovative technische, chemische oder biologische Ansätze zur Trennung von Stoffströmen aus Hof- und Recyclingdüngern werden zur breiten Umsetzungsreife gebracht.
- Aus Hof- und Recyclingdüngern entstehen neue Düngerprodukte, die importierte Dünger ersetzen.
- Landwirtschaftsbetriebe werden für effektiv erbrachte Umweltleistungen statt für Massnahmen entschädigt.

Wie lange dauert das Projekt?

Das Projekt wird von 2025 und bis 2030 umgesetzt. Die Wirkungskontrolle und die wissenschaftliche Begleitung werden bis Ende 2032 weitergeführt.

Welche Massnahmen werden umgesetzt?

- Aufbereitung vergorener Hof- und Recyclingdüngern zu neuen Düngeprodukten
- Mineraldünger ersetzen durch aufbereitete Hof- und Recyclingdüngerprodukte
- Aufbau einer Stickstoff-Effizienzberatung

Wie hoch sind die Kosten und die finanziellen Abgeltungen?

Das Projekt ist mit Kosten von 14.3 Mio Fr. verbunden. Davon übernimmt der Bund 6.3 Mio Fr. (44% der Gesamtkosten). Die Branche finanziert einen grossen Teil des Projekts selber (56 % der Gesamtkosten, das sind rund 8 Mio. Fr.).

Wer kann mitmachen?

Am Projekt beteiligen können sich:

- Direktzahlungsberechtigte Landwirtschaftsbetriebe in der ganzen Schweiz, die aufbereitete Hof- oder Recyclingdünger direkt oder indirekt über ein Lohnunternehmen bei einem Mitglied der Träger-Organisationen abnehmen.
- Kompostier- und Vergärungsanlagen, die bei einer der Träger-Organisationen Mitglied sind.

Projektorganisation:

Trägerschaft: Trägervertreter Ökostrom Schweiz, Kompostforum Schweiz, Biomasse Suisse, IP-Suisse, Bauernverband Aargau, Suisseporcs

Projektteam: Trägervertreter, wissenschaftliche Begleitgruppe und Projektleitung

Projektleitung: Michael Müller, Biomasse Suisse,

Projektleitung Stellvertretung: Hanna Neuenschwander Ökostrom Schweiz, Esther Thalmann, Biomasse Suisse

Wirkungskontrolle und wissenschaftliche Begleitung:

Agroscope (Dr. Jochen Mayer, Teil Nährstoffe) und ZHAW (Dr. Hans-Joachim Nägele, Teil Verfahrenstechnik).